



Beschaffungen klimafreundlich gestalten

Z5.11 Nachhaltige Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen

Massnahmenbeschrieb

Die Stadt Bern beschafft jährlich für CHF 130 Mio. bis 170 Mio. Güter und Dienstleistungen in öffentlichen Verfahren. In dieser Summe nicht enthalten sind alle Beschaffungen, die den Schwellenwert von CHF 100 000 nicht überschreiten. Bei der Herstellung dieser Güter und Dienstleistungen entstehen Emissionen, die es zu reduzieren gilt.

Die Stadt Bern beschafft Güter und Dienstleistungen, die möglichst geringe Auswirkungen auf die Umwelt haben und über den gesamten Lebenszyklus möglichst wenig Ressourcen verbrauchen. Dabei berücksichtigt sie den aktuellen Stand der Technik und der Praxis und sucht systematisch optimale Lösungen.

Die Stadt Bern anerkennt, dass die Anfangsinvestitionen bei nachhaltigen Beschaffungen im Vergleich zu weniger nachhaltigen höher liegen können.

Entscheidungsträger*innen berücksichtigen dies entsprechend.

Die Stadtverwaltung stellt ihren Mitarbeitenden geeignete Hilfsmittel und Informationen zur Verfügung, um den Beschaffungsprozess kontinuierlich zu verbessern – z. B. über das Leitbild Nachhaltige Beschaffung. Beschaffungsverantwortliche der Stadt Bern treffen sich regelmässig und die Plattform «Chouf Fair – nachhaltige Beschaffung» fördert die nachhaltige Beschaffung gezielt.

Zusätzlich zur Wahl der Beschaffungsgüter ist auch der Zeitpunkt einer Beschaffung relevant. Langfristige Finanzplanungen können dazu führen, dass Mittel zu einem Zeitpunkt zur Verfügung stehen, an dem eine Beschaffung noch nicht zwingend ist, da die Lebensdauer der Produkte noch nicht erreicht ist. Eine vereinfachte Verschiebung dieser Mittel können zu einer Optimierung der Nutzungsdauer führen.

Zielsetzung der Massnahme

- Die städtischen Dienststellen haben ein einheitliches Verständnis und wissen, welche klimarelevanten Punkte bei Beschaffungen berücksichtigt werden sollen.
- Beschaffungen – auch im Freihandbereich – entsprechen den Wertvorstellungen und Zielsetzungen der Stadt Bern. Beschaffungen der Stadt Bern sollen nachhaltig und damit auch klimafreundlich sein, das Beschaffungsverfahren wird kontinuierlich verbessert.

Umsetzungsschritt	Federführende Direktion und Dienststelle	Beteiligte Direktionen und Dienststellen, weitere Beteiligte
<p>A Beschaffungskompetenz stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurs der Personal- und Organisationsentwicklung (POE-Kurs) zur nachhaltigen Beschaffung: obligatorisch für Mitarbeitende mit Beschaffungskompetenzen und offen für weitere an der Vorbereitung von Ausschreibungen oder an Vergaben im Freihandbereich beteiligte Stellen • Den POE-Kurs zur nachhaltigen Beschaffung ausbauen, Kompetenzen zu Klimaaspekten von Beschaffungen in das Kursprogramm integrieren • Durchgeführte Beschaffungen gezielt überprüfen, Learnings aufarbeiten und den Fachpersonen zur Verfügung stellen • Möglichkeiten prüfen, um Beschaffungen im Freihandbereich im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz weiter zu verbessern 	FPI, FaBe	SUE, AfU Alle Direktionen
<p>B Ausbau Plattform «Chouf Fair – nachhaltige Beschaffung»</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf der Plattform «Chouf Fair» Themen, wie zum Beispiel die Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen «as a service» aufnehmen • Möglichkeiten für die Verlängerung der Lebensdauer von Produkten prüfen und durch Beschaffungsstellen umsetzen • Kompetenzen zur nachhaltigen Beschaffung unter Berücksichtigung von Klimaaspekten in den Fachgruppen stärken 	FPI, FaBe	SUE, AfU Alle Direktionen
<p>C Rahmenbedingungen für Beschaffungen verbessern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfen, unter welchen Voraussetzungen Kredite nach der Freigabe durch den Gemeinde-, bzw. Stadtrat für länger als zwei Jahre zur Verfügung stehen können (sofern sich die Beschaffungen aufschieben lassen) • Prüfen, wie sich Ende Jahr nicht eingesetzte Mittel aus der laufenden Rechnung ins nächste Jahr übertragen lassen (Einsatz zum optimalen Zeitpunkt) 	FPI, FV	FPI, FaBe